

Neues zum Artikel

Zeppelinpost im Zeichen der Sommerolympiade 1936 aus Zeppelinpost 2010 Seite 35 - 80

Dieser Artikel hat ein nachhaltiges Echo ausgelöst und einige neue Fakten und Ergänzungen ans Licht gebracht, welche wir sogleich vornehmen wollen:

Zu 6.1. FDC der Olympiamarken

Es existieren gefälschte Briefe mit kompletten Olympiasatz und angeblichem Vorersttagsstempel von Bord vom 8.5. Bordpoststempel und Sonder-Ankunftstempel von Frankfurt sind gefälscht und sollten eine komplette Hin- und Rückfahrt vortäuschen. Der Fälscher hieß Kohl und seine Machwerke wurden bereits 1936 vom Händler Julius Bock, Berlin vor allem in USA vertrieben. (Abb. 2)



Abb. 1



Abb. 2

Zu 6.2. Freistempler

Der Lufthansa Freistempler „Fliegt zu den Olympischen Spielen...“ konnte auf einem Beleg der 1. Nordamerikafahrt 1935 nach New York nachgewiesen werden (Abb.1) Wert ca. 500 €

Zu 6.3. Auflieferung Olympiapostämter

Nachdem als früheste Verwendung Belege zur 3. Nordamerikafahrt mit Aufgabe SSt. Olympisches Dorf nachgewiesen wurde, kann hier nun ein Beleg zur 4. Nordamerikafahrt mit Aufgabe SSt Olympisches Dorf 27.6. gezeigt werden (Abb. 3) Wert ca. 500 €.

Zur 9. Südamerikafahrt (3.Südamerikafahrt der Hindenburg) ist ein Beleg der Auflieferung mit SSt Ausstellung Deutschland vom 18.7. bekannt geworden, dem Ersttag dieses Olympia SSt.! Wert ca. 600 €. (Abb. 4)



Abb. 3



Abb. 4

Zu 7.1. Deutsche Post Aufgabe Frankfurt Rhein-Main

Neben dem Beleg mit Dienstfrankatur (Abb.24 von 2010) kann jetzt ein Brief des Polizeipräsidiums Frankfurt mit „POL „Lochung – Frankatur gezeigt werden. (Abb. 5) Wert ca. 1.000 €.

Nachläuferbelege: Es gibt Belege, welche offensichtlich zu spät für die Olympiafahrt aufgeliefert wurden oder vom Postamt Rhein Main vergessen wurden. Diese Belege erhielten eine Sonderbehandlung: Sie wurden nachträglich mit dem Rhein Main Stempel Kennbuchstabe „h“, Teilstrich kurz vor Uhrzeit 3, entwertet, mit dem rotvioioletten Bestätigungsstempel der Olympiafahrt versehen, von der Post nach Berlin gesandt, wo diese den rückdatierten Ankunststempel von Berlin Zentralflughafen erhalten sollten. Dort wurde anfangs mit dem tatsächlichen Datum 28.8. entwertet und auf den 1.8. (Olympiafahrt-datum) später umgestellt, nachdem der Irrtum bemerkt wurde. Diese Belege haben also die Olympiafahrt nicht mitgemacht, die nachträglichen, amtlichen Stempelungen der Post sollten einen Olympiaflug vortäuschen, um Sammler, welche das volle Porto bezahlten, nicht zu enttäuschen. (Abb. 6) Alle Nachstempelungen sind sehr selten. Wert ca. 750 € Es ist hiervon auch ein Beleg mit Bordstempelung, welche in Frankfurt ebenfalls durchgeführt wurde und dieser Entwertung Rhein Main bekannt.(Abb. 7)



Abb. 5



Abb. 7

Abb. 6

Selbstverständlich existieren auch normale Beförderungen mit der Olympiafahrt und dem Entwertungsstempel „h“. Sie sind an der Stellung des Teilstriches vor der Uhrzeitangabe 3 zu erkennen. Dieser ist weiter entfernt „- 3“, Nachstempelungen „-3“ Als weitere Feinheiten müssen noch Belege Auflieferung Frankfurt (Tagesstempel) mit zusätzlich neben gesetztem Transitstempel Rhein – Main, Belege ohne Bestätigungsstempel der Olympiafahrt, Belege mit lilafarbenen und ziegelroten Bestätigungsstempel, Belege entwertet mit Rhein – Main aber zugleich mit verschiedenen Unterscheidungsbuchstaben, Belege mit 2 Ankunftsstempel Berlin, ebenfalls mit unterschiedlichen Unterscheidungsbuchstaben erwähnt werden.

Zu 7.4. Besonderheiten und Kombinationen Deutscher Post zur Olympiafahrt

Bisher konnte die Kombination Auflieferung Rhein Main mit Nachbringeflug zum Dampfer Bremen nach USA belegt werden. (Abb. 35 2010). Nun kann ein Beleg Kombination Bordpost mit Nachbringeflug zum Dampfer Bremen nach USA gezeigt werden. Wert ca. 1.500 €. (Abb. 7 + Titelseite)